

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 2

Artikel: J-20: Der Drachen wetzt seine Krallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731394>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

J-20: Der Drachen wetzt seine Krallen

Die stets informativen «Skynews» berichten vom geheimnisumwitterten Überflug einer Patrouille J-20 an der Flugschau von Zhuhai. Was steckt hinter dem Jet der fünften Generation, den die chinesische Presse den «mächtigen Drachen» nennt?

Eine Annäherung mit Auskünften eines Schweizer Experten, der lange in Peking arbeitete

Der J-20 ist ein Produkt der *Chengdu Aircraft Industry Group* und wird auch Chengdu J-20 genannt. Er flog 18 Minuten lang erstmals am 11. Januar 2011 – und dies ausgerechnet, während sich der damalige amerikanische Verteidigungsminister Robert Gates in Peking aufhielt.

Der J-20 ist der erste Chinesenjet der fünften Generation mit Stealth-Eigenschaften, angetrieben vermutlich von einem russischen Saturn-AL-31-Doppeltriebwerk. Die Flugschau von Zhuhai – 60 Kilometer westlich von Hongkong und von

dort aus gut erreichbar – ist in China unbestritten der aviatische Anlass Nummer 1.

Wie an der MAKS

Die Videobilder vom Überflug der J-20-Patrouille nehmen sich denn auch atemberaubend aus. Die beiden Display-Piloten reizen die neue Maschine so richtig aus und gemahnen mit ihrem kühnen Programm an die russischen Flieger, die an der MAKS südwestlich von Moskau jeweils Hunderttausende verzaubern. In Zhuhai fehlte nur Pogatschows Kobra; aber nur die

Suchoi der Flanker-Familie Su-27 bis Su-35 erlauben diese Figur.

Auch der J-31 wird gezeigt

Selbstverständlich brachten die Chinesen in Zhuhai auch ihren Shenyang-Jet J-31 zur Geltung. Der J-31 hat im Gegensatz zum J-20 keine Entenflügel (Canards). Das doppelte Seitenleitwerk ist stark nach aussen gekantet, die rautenförmigen Lufteinlässe liegen am Bug an und sind als *Diverterless Supersonic Inlet* ausgeführt. Im Rumpf befindet sich ein interner Waffenschacht.

Insgesamt ist die J-31 kleiner als die J-20. Äusserlich ähnelt sie einer zweistrahlig ausgeführten F-35, was auf eine Rolle beim Ausbau der trägergestützten Luftstreitkräfte hindeutet. In Aviatikkreisen hält sich hartnäckig die Behauptung, Shenyang habe in den USA Pläne des Tarnkappenjets F-35 gestohlen; dies betreffe namentlich auch die Triebwerke.

Von einem fernen Flugplatz

Auch amerikanische Experten stufen den behaupteten Diebstahl von F-35-Plänen als eine der grossen Katastrophen bei der Entwicklung des amerikanischen Standardjets der Zukunft ein.

In Zhuhai landete der J-31-Displaypilot unmittelbar bei den Zuschauern. Die



Der chinesische Stealth-Jet Chengdu J-20, ein Produkt der Chengdu Aircraft Industry Group, an der Luftschau von Zhuhai.

China führt erstmals den neuen Frachter AG600 vor – Roll-out 2016 in Zhuhai

Als zweites Grossereignis der China-Luftschau 2016 in Zhuhai nennen Experten den Roll-out des neuen Frachters AG600.

Ein Zugfahrzeug schleppte den AG600 vor die Zuschauer. Die Avic AG600 ist ein Amphibienflugzeug mit vier WJ-6-Turboprop-Triebwerken für militärische (und zivile) Nutzung. Es wird von der *China Aviation Industry General Aircraft* gebaut. Bis 2014 trug die AG600 die Bezeichnung JL600 Jiaolong.

Um amphibisch zu starten, ist eine 1800 m lange, 200 m breite und 2,5 m tiefe Wasserfläche nötig. An Land genügen 1500 m Länge und 35 m Breite.

Länge 36,9 m. Spannweite 38,8 m. Höhe 12,1 m. Max. Startmasse 53,5 t. Reisetempo 480 km/h. Höchsttempo 560 km/h. Reichweite 4500 km.



Roll-out in Zhuhai: AG600 wird vor die Zuschauer gezogen. Hinten Frachter Y-20.

Chinas Heeresflieger führten den Kampfheli WZ-10 in allen Einheiten ein

Als dritte grosse Meldung kommt von der China-Luftschau 2016 in Zhuhai die Nachricht, dass die chinesische Heeresfliegerei den kampfstarken Heli WZ-10 im September 2016 bei all ihren Einheiten in Dienst gestellt habe.

Der WZ-10 stammt von der erfolgreichen russischen Waffenschmiede Kamow ab, die ihn in einem Geheimprogramm entwarf. Gebaut wird der WZ-10 von der *Changhe Aircraft Industries Corporation*, Jingdezhen, Provinz Jiangxi.

Der CAIC WZ-10 dient primär der Panzerabwehr. Er verfügt zudem über Luft-Luft-Fähigkeiten. Die Bewaffnung ist vielfältig und umfasst Maschinengewehre, Kanonen und Raketen.



Der chinesische Kampfheli CAIC WZ-10 stammt unübersehbar von Kamow ab.

beiden J-20 zeigten nur einen Überflug. Sie kamen von einem fernen Flugplatz und landeten auf dem entfernten Stützpunkt – genau wie jeweils an der MAKS die Suchoi T-50, die nicht in Schukowski aufsetzen.

Export ausgeschlossen

In beiden Ländern verbietet es die Geheimhaltung, dass das Publikum die Tarnkappenjets der fünften Generation aus der Nähe inspizieren kann, darunter natürlich auch Geheimdienstagenten aus aller Her-

ren Ländern. Shenyang baut den J-31 auch für die Ausfuhr. Der J-20 dagegen ist derart geheim, dass der Export ausgeschlossen wird.

Die Masse des J-20 werden geschätzt: Zuerst geisterten 23 Meter Länge und 15 Meter Spannweite durch die Gazetten. Das wären für ein Jagdflugzeug gewaltige Ausmasse. Zurzeit bewegen sich die Schätzungen bei 20 und 13 Metern.

Der erste Prototyp trug die Kennung 2001. Dann kam 2002, bis Chengdu von

2011 bis 2017 nummerierte. Im Januar 2016 begann die Produktion der 0-Serie. Die erste Maschine erhielt die Zahl 2106.

Ernsthafte Konkurrenz

Kenner der chinesischen Luftwaffe nehmen J-31 und J-20 ernst. Der J-31 macht dem F-35 (und wohl auch den modernsten derzeit in Dienst stehenden Suchoi-Jets Su-34/Su-35) Konkurrenz, während der J-20 sogar den F-22 Raptor und den Suchoi T-50 herausfordern soll. *eli. ☒*